
Tiroler innstrumenti Kammerorchester

Cultura Sacra
Kulturverein Wallfahrtskirche Götzens

VOKALENSEMBLE
Stimmen

SAKRALE MUSIK UNSERER ZEIT *PARADIES*

Abokonzert 1 & CD-Präsentation „SMS an Gott“

Tiroler Kammerorchester Innstrumenti
Vokalensemble STIMMEN
Wolfgang Praxmarer, Moderation
Thomas Kranebitter / Gerhard Sammer, Leitung

19.10.2014 (So), 19 Uhr, Wallfahrtskirche Götzens
20.10. 2014 (Mo), 20 Uhr, Kirche Gries / Bozen

Das **Tiroler Kammerorchester Innstrumenti** mit seinem künstlerischen Leiter Gerhard Sammer startet gemeinsam mit dem **Vokalensemble STIMMEN** und Thomas Kranebitter mit der vierten Auflage von „**Sakrale Musik unserer Zeit**“ (Abokonzert Nr. 1) in die neue Konzertsaison. Dieses in Kooperation mit dem **Verein der Freunde der Wallfahrtskirche Götzens** erfolgreich ins Leben gerufene Projekt bildet einen jährlichen Fixpunkt für die neue geistliche Orchestermusik! Das Projekt ist erstmals in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Künstlerbund länderübergreifend; im Rahmen des **40. Festivals Zeitgenössischer Musik** (Ltg. Hubert Stuppner) findet das Konzert auch in Bozen statt.

Im Mittelpunkt des heurigen Konzerts unter dem Motto „**Paradies**“ stehen drei Uraufführungen, die speziell für diesen Anlass entstanden sind: Der Konzertabend wird eröffnet mit einem Auftragswerk von **Hannes Kerschbaumer**. Das Werk „narthex“ findet Inspiration an christlichen und jüdischen Deutungen des Paradieses. Während **Christian Gamper** ein neues Werk für Chor und Kammerorchester mit dem Titel „Das Paradies im Tod“ vorstellt, schuf Sebastian Themessl einen sechsteiligen Hymnus nach Ambrosius von Mailand, „Et nox“. Mit „Lux aeterna“ von **Michelle Roueché** für Chor und „Stimmen der Natur“ von **Alfred Schnittke** für Chor und Vibraphon vervollständigt das Vokalensemble STIMMEN den musikalischen Spannungsbogen mit zwei Werken, die programmatisch subtil auf die Uraufführungen des Abends abgestimmt sind.

Im Rahmen des Konzertabends wird auch der zweite Tonträger **SMS an Gott** einer **neuen CD-Reihe Neue Musik für Kammerorchester** in Kooperation mit dem **Helbling-Verlag / Naxos** präsentiert.

Hinweis: Die Eintrittskarte für dieses Konzert kann auf ein Abo angerechnet werden (siehe www.innstrumenti.at).



HANNES KERSCHBAUMER (*1981):

narthex für Kammerorchester - Uraufführung

MICHELLE ROUECHÉ (*1964):

Lux Aeterna

für Vokalensemble

CHRISTIAN GAMPER (*1978):

Das Paradies im Tod

Symphonische Skizze für KO und Frauenchor - Uraufführung

ALFRED SCHNITTKE (1934 - 1998):

Voices of Nature für zehn Frauenstimmen und Vibraphon

SEBASTIAN THEMESSEL (*1975):

Et nox

Motette für Frauenchor und KO - Uraufführung

Tiroler Kammerorchester Innstrumenti
Vokalensemble STIMMEN
Wolfgang Praxmarer, Moderation
Thomas Kranebitter / Gerhard Sammer, Leitung

19. Oktober 2014 (So), 19 Uhr, Wallfahrtskirche Götzens

20. Oktober 2014 (Mo), 20 Uhr, Kirche Gries / Bozen

Die Uraufführungen erfolgen mit Unterstützung des Landes Tirol sowie des Südtiroler Künstlerbundes.



Hannes Kerschbaumer (*1981):
narthex für Kammerorchester - Uraufführung

Das Werk „narthex“ für Kammerorchester und zwei Klarinetten findet Inspiration an christlichen und jüdischen Deutungen des Paradieses - dabei spielt der Raum eine zentrale Rolle: das Paradies als ein Garten, ähnlich einem Gotteshaus, einem Kloster. Die Grenze zwischen Diesseits und Jenseits verschwimmt, das Paradies als ein dynamischer, nicht statischer Ort. „narthex“ bezeichnet die Vorhalle von Kirchen, einen Bereich der Buße, der Wiederversöhnung, des Übergangs. Zentraler Aspekt der Komposition ist der Raum - die Verräumlichung des Klanges. Die Dynamik des Narthex wird anhand der beiden Klarinetten dargestellt: zwei Klangquellen an beiden Enden der Kirche symbolisieren Diesseits und Jenseits. Im Verlauf des Werkes verschiebt sich das klangliche Geschehen unaufhaltsam von einer zur anderen Sphäre. Die Streicher - die Zuhörer umschließend - dienen als eine Art Brücke zwischen den beiden Sphären. Jeglicher Klang der Solisten wird von den Streichern aufgesogen und im Raum weitergegeben. Der prozesshafte Übertritt vom Diesseits ins Jenseits - der Anstieg gen Paradies - wird durch ein auskomponiertes, extrem langsames Glissando, welches das gesamte Werk durchläuft, in Musik umgedeutet.



Michelle Roueché (*1964):
Lux Aeterna für Vokalensemble

Die amerikanische Komponistin und Chorleiterin Michelle Roueché hat mit ihrem *Lux Aeterna* für Frauenchor a cappella ein besonders ausdrucksstarkes Werk geschaffen. Die immer wiederkehrenden, sich behutsam aufbauenden, farbenprächtigen „Lux“-Akkorde illustrieren in beeindruckender Weise, dass das himmlische Licht die Dunkelheit immer besiegen wird.



Christian Gamper (*1978): *Das Paradies im Tod*
Symphonische Skizze für Kammerorchester und Frauenchor - Uraufführung

Mit dem Titel seines Werks möchte Christian Gamper bewusst den Raum für Spekulationen öffnen und offen lassen. Sicher ist, dass aus Sicht des Komponisten Paradies und Tod bedingungslos zusammengehören. Dazu formuliert der Komponist selbst: „Das Werk „steht“ genau auf der Schwelle, die man überschreiten muss, ohne dabei einen Blick ins „Danach“ zu geben. Es wäre vermessen, dem

Publikum die eigenen Jenseits-Spekulationen/Visionen aufzudrängen. Vielmehr wird das Ritual des Abschiednehmens in Töne gefasst und in ein affektvolles Klanggebilde gehüllt. So erklingt im Frauenchor das „Lux aeterna“ eingewebt in ein oft sehr polyphon agierendes Orchester. Für den formalen Schatten sorgt wiederum in gewohnter Weise ein Volkslied. Es handelt sich diesmal um das Lied „Wann i durchgeah durchs Tal“. Es wurde nicht zufällig ausgewählt, sondern soll den programmatischen Aspekt im Werk erkennen lassen. Es bezieht sich auf einen Menschen, der sich mit einer schlichten Weise verabschiedet, ob vor der Schwelle oder danach, wer weiß. Um den feierlichen Charakter des Werks zu steigern, werden von der Glockengießerei Grassmayr aus Innsbruck sieben Klangschaalen eingesetzt. Alles in allem soll das Werk eine sehr tiefe positive Endzeitvision produzieren, in der das Schwarze überwunden wird.“



Alfred Schnittke (1934-1998): *Voices of Nature* für zehn Frauenstimmen und Vibraphon

Voices of Nature („Stimmen der Natur“) von Alfred Schnittke ist eine Vokalise für zehn Frauenstimmen und Vibraphon, ohne jeden Text: Sie beginnt mit einem leisen eingestrichenen D und findet allmählich ihren Weg, indem sie sich vortastet, unterwegs einige Cluster und tonale Akkorde bildet und dann – eine Oktave höher als zu Beginn – beim zweigestrichenen D leise wieder verschwindet. Das Tremolo des Vibraphons verschmilzt mit den Frauenstimmen zu einem magisch schimmernden Timbre.



Sebastian Themessl (*1975): *Et nox* Motette in sechs Sätzen nach Ambrosius von Mailand (340 - 397) für Frauenchor und Kammerorchester - Uraufführung

Ambrosius von Mailand (340 – 397) schrieb zahlreiche Hymnen und war einer der einflussreichsten frühen lateinischen Kirchenväter vor Augustinus und Papst Gregor. Neben dem vornehmen Versmaß des „akatalektischen iambischen Dimeter“ (diese vierzeilige Strophe von Jamben, denen „keine Silbe fehlt“, wurde unter dem Namen „ambrosianische Strophe“ im Mittelalter zur beherrschenden Form in der Hymnenpoesie) fällt an den Hymnen eine Milde der Weltanschauung auf, wie sie sich erst etwa bei Franziskus 800 Jahre später wiederfindet.

Die gängigen Übersetzungen ins Deutsche weichen teils erheblich vom lateinischen Text ab. Aber auch das lateinische Original war offenbar vor „Adaptionen“ nicht sicher: So wurde in manchen Ausgaben des vorliegenden Texts aus *Luctusque – Luxusque*; in der entsprechenden Übersetzung sollen folgerichtig „Schlemmerer“ von ihrer Versuchung befreit werden, statt – wie im Original – Trauernde von ihren Ängsten.

Die Vorgabe „Paradies“ wird in „Et Nox“ durch die Dialektik von Text und seiner kompositorischen Verarbeitung gewissermaßen umkreist und aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, wie u.a. Natur, Bewusstsein, Andacht, Verzweiflung und Glaube. Der sechsteilige Hymnus kann konzertant durchgehend (mit einer Satzpause nach II.) oder in mehreren Teilen aufgeführt werden: Der erste Satz exponiert über einem Pedalton ein Soggetto, das im zweiten Satz mit dem Orchester kombiniert und fortgesponnen wird. Antiphonal geprägt ist der dritte Satz, gefolgt von einer Art Lamento-Rezitativ, in dessen Mittelteil allerdings schon auf den fünften Satz verwiesen wird: einen gespiegelten Kanon, der auf seinem Höhepunkt zum Material des ersten und zweiten Satzes zurückkehrt. Der sechste Satz beschließt in der Folge das Stück als eine Variation des Endes des ersten Satzes.

Vertonte Verse und mögliche Übersetzung:

Deus creator omnium - Lateinisch

Deus creator omnium
Polique rector, vestiens
Diem decoro lumine
Noctemque soporis gratia,

Du Gott und Schöpfer alles Seins,
Du führst die Himmel ihre Bahn,
Du kleidest uns den Tag in Licht,
Du schenkst die Nacht so ruhesam,

Artus solutos et quies
Reddat laboris usui
Mentesque fessas allevet
Luctusque solvat anxios;

Dass stille Rast den müden Leib
erquicke für neue Müh,
Das Herz veratme von der Last
Und lasse von der Traurigkeit.

Te cordis ima concinant,
Te vox sonora concrepet,
Te diligit castus amor,
Te mens adoret sobria.

Dich preist des Herzens tiefster Grund,
Dir tönt der Stimme vollster Klang,
Dich schließt die reine Liebe ein,
Dich betet an der klare Geist,

Ut cum profunda clauserit
Diem caligo noctium,
Fides tenebras nesciat,
Et nox fide reluceat.

Dass wenn die tiefste Finsternis
Der Nächte ganz den Tag umschließt,
Der Glaube nichts vom Duster weiß
Und Nacht wieder durch Glauben wird
erhellt.

Unum potens per omnia,
Fove precantes, trinitas.

All-Eine Macht
Höre die Betenden, Dreieinigkeit.

Hannes Kerschbaumer

geb. 1981 in Brixen (Südtirol). Kompositionsstudien bei Gerd Kühr, Pierluigi Billone und Beat Furrer an der Kunstuniversität Graz. Weiterführende Studien bei Georg Friedrich Haas an der HfM Basel. Seine Werke wurden bei zahlreichen Festivals uraufgeführt (u.a. Internationale Ferienkurse Darmstadt, Steirischer Herbst, Klangspuren Schwaz, Transart, World Saxophon Congress 2012, Oper Graz). Zusammenarbeit mit Ensembles wie u.a. dem Arditti Quartet, Vertixe Sonora Ensemble, dissonArt Ensemble, TENM, Tiroler Kammerorchester Innstrumenti, Streichquartett des Klangforum Wien. Hannes Kerschbaumer erhielt den Musikförderpreis der Stadt Graz (2009), das Startstipendium des BMUKK (2012), das Hilde-Zach-Kompositionsförderstipendium der Stadt Innsbruck (2013) sowie das Andrzej-Dobrowolski-Kompositionsstipendium des Landes Steiermark (2014). Seiner Musik war im April 2014 ein Portraitkonzert im ORF-Radiokulturhaus Wien in der Reihe „Fast Forward“ von Jeunesse und Ö1 gewidmet. 2012 komponierte er bereits für das Tiroler Kammerorchester und einen jungen Solisten am Bassethorn ein Konzert. Derzeit lebt er in Innsbruck und hat einen Lehrauftrag am Konservatorium Bozen inne. www.hanneskerschbaumer.eu

Christian Gamper

geb. 1978 in Bozen, aufgewachsen in einem Bergdorf in Südtirol, maturierte 1999 an der Gewerbeoberschule in Meran. Aufgrund fehlender musikalischer Ausbildungsstätten konnte er seine musikalische Laufbahn erst spät beginnen. Prägende Erfahrungen sammelte er bei der Kapellmeister-Ausbildung an der Musikschule Meran (Prof. Hans Obkircher). Im Alter von 23 Jahren begann er die Ausbildung am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck, erfolgreiche Diplomprüfung im Konzertfach Dirigieren bei Prof. Edgar Seipenbusch/Tito Ceccherini (2009) und in Komposition und Musiktheorie bei Prof. Dr. Martin Lichtfuss und Franz Baur (2012). Neben Uraufführungen im ORF und im Konservatorium kam es zur Uraufführung einer Auftragskomposition bei den Gustav Mahler Wochen in Toblach (Auftrag des Südtiroler Künstlerbunds). Seine Werke wurden u.a. von der Akademie St. Blasius, vom Leonhard Lechner Chor und vom Kammerchor NovoCanto uraufgeführt (das Werk „Iod. Iod. Iod. fantastique“ wurde in einer erfolgreichen Produktion des Tiroler Sängerbunds auf CD eingesungen). Erstmals kommt es nun zu einer Zusammenarbeit mit dem Tiroler Kammerorchester.

Sebastian Themessl

geb. 1975 in Innsbruck. Seit dem Debut bei den Klangspuren Schwaz 2002 arbeitet der Komponist regelmäßig mit namhaften Orchestern, Ensembles und Solisten zusammen. Sebastian Themessl begann seine Ausbildung bei Martin Lichtfuss und schloss in der Klasse Erich Urbanners 2003 sein Tonsatz- und Kompositionsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit Auszeichnung ab. Er besuchte zahlreiche internationale Kurse und erhielt u.a. den Theodor Körner Preis, den Preis der Stadt Innsbruck und das Österreichische Staatsstipendium. Seine Werkliste umfasst über 30 Kompositionen. Auftragswerke entstanden u.a. für die Zürcher Streichersolisten, das Österreichische Kulturinstitut Berlin, das Italien Zentrum, das Forum Austriaco di Cultura a Roma, das CEDAG-Quartett, die International Academy of Science, die Klangspuren Schwaz sowie das Europäische Forum Alpbach. Für das Tiroler Kammerorchester komponierte er bereits zwei Werke, „EOS

- 9 Stücke für Orchester“ (2008) und „ber-serkr“ für Cello, Streicher und Schlagwerk (2004).
Seit 2009 Lehrtätigkeit am Tiroler Landeskonservatorium und seit 2012 Lehrtätigkeit an der
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.
www.sebastian-themessl.com

Die Interpreten:

Vokalensemble STIMMEN



Das im Mai 2011 von Thomas Kranebitter neu-
gegründete und geleitete Vokalensemble STIM-
MEN beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit
anspruchsvoller, zeitgenössischer a-cappella
Chorliteratur. Die Gruppe präsentiert sich derzeit
als reines Frauenensemble.
www.vokalensemble-stimmen.at

Brigitte Mayr-Brecher
Nadja Qoku
Michaela Pletzer
Margit Rubatscher
Carmen Oberparleiter
Ingrid Hummel
Martina Keiler
Sandra Schöpf
Ursula Schmidle
Christine Weirather
Elisabeth Nicolussi
Birgit Bonapace

Thomas Kranebitter

geb. 1965 in Telfs/Tirol; Studium der Musikpädagogik, Chorleitung bei Howard Arman, Ge-
sang und Gitarre am Mozarteum in Innsbruck und an der Musikuniversität Wien.
Kurse bei: Erwin Ortner, Frieder Bernius, Eric Ericson, Hans Michael Beuerle, Tallis Schol-
ars, Paul Hillier sowie bei Ragnar Rasmussen/Norwegen (2006/07). Seit 1994 Lehrtätigkeit
an der Pädagogischen Hochschule-Edith Stein der Diözese Innsbruck in Stams und Leiter
des Vokalensemble STIMMEN. Zahlreiche erfolgreiche Teilnahme an nationalen und inter-
nationalen Chorwettbewerben (u.a. Ferdinand Grossmann Preis, 2008).



Tiroler Kammerorchester Innstrumenti

In fünf Abonnement-Konzerten werden jährlich die einzelnen Programmschwerpunkte akzentuiert: „KomponistInnen unserer Zeit“, „Junge SolistInnen am Podium“, „Sakrale Musik unserer Zeit“, „Neujahrskonzerte“ und „Matinée am Sonntag“. Neben aktuellen Veröffentlichungen von Tonträgern (zuletzt in der neuen CD-Edition in Kooperation mit Helbling/Naxos) und zahlreichen Rundfunkaufnahmen (ORF, RAI, BR) erregten auch die verstärkten Aktivitäten im Bereich der Musikvermittlung (u.a. Schülerkonzert-Reihe „ab InnS“ Konzert) überregional besondere Aufmerksamkeit. Informationen, Fotos, Konzertkritiken, Pressemeldungen und vieles mehr unter www.innstrumenti.at

DIE MUSIKER

Konzertmeister	Janusz Nykiel		
1. Violine	Evi Singer Sibille Huber Mariya Katsarova	Bassetthorn / Klarinette	Stephan Moosmann Christoph Schwarzenberger
2. Violine	Ursula Mühlberger Markus Fritz Martina Saxer	Fagott	Erhard Ploner Johannes Huber
Viola	Vladimir Lakatos Christian Marshall Lisi Kainrath	Horn	Viktor Praxmarer
Violoncello	Nicolas Faure Uli Gasztner	Trompete	Thomas Steinbrucker
Kontrabass	Klaus Telfser	Pauke / Schlagwerk	Andreas Schiffer



Kontakt: www.innstrumenti.at, rita.gasser@innstrumenti.at
Tel. +43-650-7325665

für den Inhalt verantwortlich: Gerhard Sammer

mit freundlicher Unterstützung von:



INNS'
BRUCK

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH
KUNST



Präsentation von *SMS an Gott* CD-Edition Neue Musik für Kammerorchester Helbling / Naxos

Nach 15 Jahren intensiver Auseinandersetzung mit der „Musik am Puls unserer Zeit“ startete das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti in Kooperation mit dem Helbling-Verlag/Naxos die CD-Reihe *Neue Musik für Kammerorchester* und präsentiert Aufnahmen neuester Orchesterliteratur – sprich Uraufführungen – mit hohem Qualitätsanspruch.

Dabei liegt ein besonderer Fokus auf Komponistinnen und Komponisten, die einen starken Bezug zu Tirol haben. Darüber hinaus soll aber auch ein überregional hör- und sichtbarer Beitrag zur Dokumentation, Förderung und Entwicklung der Neuen (Orchester-)Musik im Allgemeinen geleistet werden. Mit **SMS an Gott** erscheint nun die zweite CD dieser Reihe, die sich gänzlich neuen Orchesterwerken widmet, die für eine Aufführung im sakralen Raum entstanden sind. Die auf dieser CD vorgestellten Tiroler Komponisten zeichnen sich durch eine sehr mannigfaltige Klangsprache aus. Diverse Ansatzpunkte stellen Bezüge her zum klanglichen und spirituellen Rahmen von *Sakrale Musik unserer Zeit*:

Alle vier Kompositionen beziehen sich in unterschiedlicher Weise auf textliche Grundlagen: Während sich Florian Bramböck mittels Kommunikation per sms mit mehreren Fragen direkt an Gott wendet, wählt Franz Baur das biblische Buch der Weisheit als Ausgangspunkt. Johannes Sigl schreibt ein Lied fast ohne Worte, einzig der Satz erscheint einmal. Marco Döttlinger nützt die spektralen Komponenten einer Textpassage des russischen Regisseurs Andrei Tarkovski für die Analyse und resynthetisiert diese für das Orchesterstück. Viel Spaß beim Hören!

Unser herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser CD-Produktion beigetragen haben, insbesondere dem Verein der Freunde der Wallfahrtskirche Götzens, Eva-Maria und Federico Zogg, dem Aufnahmeleiter Hannes Sprenger und dem Tontechniker Jacob Boissier.



Florian Bramböck (*1959)
6 SMS an Gott für Bariton und Kammerorchester

Marco Döttlinger (*1984)
Epilog für Blechbläsertrio solo und Kammerorchester

Franz Baur (*1958)
Ex Sapientia für Sopran, Bariton und Kammerorchester

Johannes Sigl (*1959)
Refugium II für Sopran und Kammerorchester

Susanne Langbein, Sopran
Matthias Wölbitsch, Bariton
Gerhard Sammer, Dirigent
Tiroler Kammerorchester InnStrumenti

Die CD ist über den Helbling-Verlag www.helbling.at und alle gängigen Vertriebswege (Internet etc.) erhältlich, heute zum **Sonderpreis von 12,- €**.

JUNGE SOLISTINNEN AM PODIUM – Abokonzert 2

JOHANN SEBASTIAN BACH: Konzert für 2 Violinen in d-Moll

Laura-Maria Waldauf (16) & Magdalena Waldauf (12), Violine

CARL MARIA VON WEBER: Konzert für Fagott und Orchester in F-Dur

Philipp Tutzer (31), Fagott

MICHAEL F.P. HUBER: Konzert für Percussion und Kammerorchester (UA)

Julian Gruber (16), Percussion

EDWARD GREGSON: Concerto for Tuba and Orchestra

Andreas Fuetsch (30), Tuba

29.11.2014 (Sa), Innsbruck / Canisianum, 20 Uhr

30.11.2014 (So), Meran / Kursaal, 17 Uhr

NEUJAHRSKONZERT – Abokonzert 3

Thomas Lackner, Moderation

Susanne Langbein, Sopran

Gerhard Sammer, Dirigent

4.01.2015 (So) und 6.01.2015 (Di), Innsbruck / Großer Stadtsaal, 11 Uhr

KOMPONISTINNEN UNSERER ZEIT XV – Abokonzert 4

WERNER PIRCHNER: „100 praktische Kompositionen für gutes Orchester“

JUDITH UNTERPERTINGER: „perception and communication“ für KO (UA)

CHRISTOF DIENZ: Konzert für 6 Naturtrompeten und Orchester (UA)

JUNGE KOMPONISTINNEN AM PODIUM:

Andrea Oberparleiter (UA)

Ivana Radovanovic (UA)

7.03.2015 (Sa), Innsbruck / Canisianum, 20 Uhr

MATINÉE AM SONNTAG – Abokonzert 5

WERNER PIRCHNER: „Drei deka Ö1“

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY: Konzert für Flöte u. Orchester e-Moll

Karl-Heinz Schütz, Flöte

JOHANNES BRAHMS: Sinfonie Nr. 3 in c-Moll

31.05.2015 (So), Innsbruck / Großer Stadtsaal, 11 Uhr